



Secrets

THEATER WIESBADEN



TRAUMHAFTE MAGIE AUS LICHT UND FARBE

Inhalt

Traumhafte Magie aus Licht und Farbe 3

Die Velvets 4

Velvets Theater - Chronik 6

Preise und Auszeichnungen. 8

Schwarzes Theater 9

Der Kleine Prinz 10

Die Zauberflöte 12

Die kleine Meerjungfrau Rusalka. 14

Grenzen-Los 16

Schneewittchen 18

Schwarze Szenen. 20

Bedřich Hányš, Dana Bufková, Barbara Naughton 22

Von der Bühne ins Fernsehen 24

Die Velvets für Sie 25

Kultur braucht starke Partner 26

Impressum 27



DAS VELVETS THEATER VERBINDET Tradition mit künstlerischem Anspruch, Ästhetik mit Phantasie. Lernen Sie uns kennen – eine Truppe mit wechselvoller Geschichte, deren besondere Spielform einzigartig in Europa ist!

Das Velvets Theater kombiniert die Faszination von Licht und Farbe mit der Kunst des Schwarzen Theaters. Neben den erfolgreichen bisherigen Produktionen mit schwarzem Theater, Masken- und Puppenspiel wird nun diese erprobte ausgefeilte Technik mit Schauspiel, Gesang und Tanz verknüpft, sodass durch diese Synthese eine neue, unterhaltsame, mit vielschichtigen Inhalten bereicherte Theaterform entsteht. Musik und Pantomime werden mit einbezogen.

Vor allem aber werden Geschichten erzählt, deren visuelle Poesie wie aus der Zeit gefallen erscheint. Kinder und Erwachsene können sich von der phantastischen Gestaltung der Theaterstücke verzaubern lassen, können in die Welt der Velvets eintauchen mit besonderen Versionen bekannter literarischer Vorlagen wie „Alice im Wunderland“ oder der „Zauberflöte“ – aber auch bei selbst entwickelten Stücken. Immer poetisch, manchmal geradezu magisch, oft sehr humorvoll, entführen die Künstler in eine Welt, die den Alltag für einige Stunden vergessen lässt.



DIE VELVETS

Die Kunst, zwischen Licht und Schatten Geschichten zu erzählen

ES BEGANN 1958 IN PRAG: Absolventen des Fachbereichs Figurentheater der Akademie der Musischen Künste gründeten das erste Schwarze Theater. Bedrich Hányš hatte gerade sein erstes Semester an der Akademie absolviert, Dana Bufková sich fürs Studium eingeschrieben. So lernten sich die beiden Künstler kennen. Sie waren von der neuen Theaterform mit ihren verblüffenden Effekten fasziniert und traten noch während ihrer Ausbildung dem Ensemble des Schwarzen Theaters bei. Die junge Gruppe hatte mit ihrer Kunst rasch Erfolg. Internationale Gastspiele und Tourneen führten sie nach London, Paris oder Las Vegas, auf Theater- und Revuebühnen und ins Fernsehen.

Nach einer Spielzeit an der berühmten Avantgarde-Bühne Laterana Magica gründeten Dana Bufková und Bedrich Hányš 1967 ihre eigene Theatergruppe und nannten diese „Velvets“ (die „Samtenen“), weil die Spieler in schwarzem Samt gekleidet vor schwarzem Samt agieren.

Es war eine Zeit des Auf- und Umbruchs in der CSSR. Als im August 1968 der „Prager Frühling“ von den Panzern des Warschauer Paktes brutal niedergeschlagen wurde, verließen die Velvets ihre Heimat. Es folgten Aufenthalte in Italien, Frankreich, England, der Schweiz und auf den Bahamas.

Die Velvets in Prag 1967



Schließlich fand die Truppe 1970 in Wiesbaden ein neues Zuhause. Bald ergab sich die Möglichkeit, neben den Bühnenproduktionen auch für das Fernsehen zu arbeiten. Und so entstanden zahlreiche Trickfilme für ARD und ZDF. Von 1975 bis 1984 konnten die Velvets als eigenständige Sparte an den Städtischen Bühnen Mainz agieren und entwickelten ein breites Repertoire.

Seit 1984 haben die Velvets den Status einer freien Theatergruppe. 1996 wurde mit einer eigenen festen Spielstätte ein großer Traum wahr: Seitdem gibt es in Wiesbaden die einzige Bühne mit Schwarzem Theater in Deutschland.

Dennoch blieben die Velvets auch ihrer Reiselust treu, gaben viele Gastspiele und unternahmen weltweit Tourneen. Oft nahmen sie an internationalen Festivals teil. Ihre Auftritte in Israel, Polen oder Bulgarien erhoben sie zu künstlerischen Botschaftern eines neuen, kultur- und weltoffenen Deutschlands.

Dana Bufková und Bedrich Hányš feierten inzwischen ihr 50jähriges Bühnenjubiläum, davon 40 Jahre in Wiesbaden.

Nach aufwendigem Umbau und Renovierung der Spielstätte in der Schwarzenbergstraße hielt das kreative Ehepaar 2011 mit dem einzigartigen Stück „Grenzen-Los“ nicht nur autobiografisch Rückschau, sondern übergab in diesem Jahr auch die Theaterleitung an seine Tochter Barbara Naughton. Die ausgebildete Musicaldarstellerin gibt dem Theater nun ganz neue Impulse. Deutschlands einziges Schwarzes Theater hat mit der nächsten Generation eine Zukunft gefunden.

Die Velvets in Amsterdam, 1995



VELVETS THEATER

Kurze Chronik einer langen Geschichte

- 1967 Gründung der Velvets in Prag, ČSSR
- 1968 Produktion des ersten eigenständigen Puppentricksfilms
Ausreise aus der ČSSR
- 1968 – 1970 Tourneen und Auftritte in Fernsehshows, Schweiz, Italien, Frankreich, Bahamas, England, Deutschland
- 1970 Niederlassung in Wiesbaden
Drehbücher, Regie und Trickfilmanimationen für ARD und ZDF
(*Sesamstraße*, *Rappelkiste*, *Lemmi und die Schmöker*, *Die Sendung mit der Maus*)
- 1971 **Kontraste**, Staatstheater Wiesbaden (Autorenstück)
- 1971 – 1975 neben Fernsehtätigkeit zahlreiche Tourneen, Deutschland, Österreich, Niederlande, Schweden
- 1973 Internationales Festival der *Union Internationale de la Marionette* in Charleville-Mézières, Frankreich
- 1975 – 1984 Velvets als eigenständige Sparte der Städtischen Bühnen Mainz
- 1975 **Momentaufnahmen** (Autorenstück)
Menschliche Komödie (Autorenstück)
Theaterfestival *Spectrum 75* in Klagenfurt-Villach, Österreich
- 1978 **Der Kleine Prinz**, nach Antoine de Saint-Exupéry
Festival Spring in Jerusalem, Israel
- 1979 **Nur keine Angst Bubu** (Autorenstück)
Variationen (Autorenstück)
- 1980 **Alice im Wunderland**, nach Lewis Carroll
Festival Atti Unici in Arezzo, Italien
- 1982 **Sommerliches Intermezzo** (Autorenstück)
Die Verwandlung, frei nach Franz Kafka (Autorenstück)
- 1983 **Der Zauberer von Oz**, nach Lyman Frank Baum
- 1984 Velvets wieder als freie Theatergruppe
Der Zauberlehrling, frei nach Johann Wolfgang von Goethe (Autorenstück)

Szene aus „Hoffmanns Erzählungen“



- 1988 **Die Zauberflöte**, nach Wolfgang Amadeus Mozart
- 1989 **Pinocchio**, nach Carlo Collodi
Internationale Maifestspiele in Wiesbaden
Internationales Festival in Bergen, Norwegen
- 1990 Gastspiele in Prag, Tschechien und Sofia, Bulgarien
- 1991 Internationales Theaterfestival in Toruń, Polen
- 1992 **Hoffmanns Erzählungen**, nach Jacques Offenbach
- 1993 Internationales Figurentheaterfestival in Porto, Portugal
- 1995 **Rusalka**, nach Antonín Dvořák
- 1996 **Eröffnung eines eigenen Theaters in Wiesbaden mit regelmässigem Betrieb**
- 1996 – 2010 Gastspiele und Tourneen in Deutschland, Österreich, Schweiz, Holland und Taiwan
- 2000 **Der Sturm**, nach William Shakespeare
- 2003 **Spiel in Schwarz** (Autorenstück)
Festival Mondial des Théâtres de Marionettes in Charleville-Mézières, Frankreich
- 2010 Kulturpreis der Stadt Wiesbaden
- 2011 **Grenzen-Los**, Uraufführung der autobiografischen Revue (Autorenstück)
Umbau des Theaters
- 2012 **Schneewittchen**, nach den Gebrüdern Grimm
- 2013 **Momo**, nach Michael Ende
- 2014 **Die Zauberlampe** (Autorenstück)
- 2017 **Der Blaue Vogel**, nach Maurice Maeterlinck 50 Jahre VELVETS
Stadtplakette in Bronze der Stadt Wiesbaden

Die Zauberflöte, Darsteller und Requisite



PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

1980 Mainzer Pfennig für Verdienste im kulturellen Leben der Stadt Mainz

1980 1. Preis beim Festival Atti Unici in Arezzo, Italien



Die Juroren hoben die Präzision und Originalität der szenischen Darstellung hervor und schätzten neben dem Einsatz raffinierter technischer Mittel den lebendigen, emotional ansprechenden, überragenden Ausdruck. Die geistreiche Art der Verwandlungen und die subtile inhaltliche Verflechtung der einzelnen Szenen wurden besonders hervorgehoben. Als wesentliche Gesichtspunkte der Bewertung wurden Einmaligkeit, Originalität und Konsequenz der Aussage genannt.

1991 1. Preis beim Internationalen Theaterfestival in Toruń, Polen

2010 Kulturpreis der Landeshauptstadt Wiesbaden



*„Eine Verneigung vor den Magiern des Lichts.“
(Kulturdezernentin Rita Thies)*

*Kulturpreisverleihung Wiesbaden 2010
Oberbürgermeister Helmut Müller,
Barbara Naughton, Bedřich Hányš,
Dana Bufková, Kulturdezernentin Rita Thies,
Claus-Peter Große*

SCHWARZES THEATER

Die Kunst, bei der die Künstler meist unsichtbar bleiben

SCHWARZES THEATER IST eine besondere Form der Darstellenden Künste. Auf einer mit schwarzem Samt ausgeschlagenen „Guckkastenbühne“ führen schwarz vermummte Spieler Puppen und andere Gegenstände durch eine schmale Lichtgasse. Die vom Scheinwerferkegel getroffenen Objekte werden für das Publikum sichtbar, während die Spieler im Dunkeln verborgen bleiben. So lassen sich die erstaunlichsten Effekte erzeugen, denn die von unsichtbaren Händen geführten Puppen scheinen fast zum Leben erweckt. Gegenstände können unvermittelt überall auftauchen und verschwinden, scheinbar frei von den Kräften der Erdanziehung durch die Luft schweben oder sich auf verblüffende Weise verwandeln. Da tanzen Kissen auf der Wäscheleine Tango, körperlose Hände spielen Billard, ein Gemälde à la Miro entsteht durch den Tanz bunter Objekte, eine ganze Weltreise in Symbolen zieht vor den Zuschauern vorbei.... Eine zusätzliche Wirkung wird durch den Einsatz von Schwarzlicht erzielt, das weiße oder fluoreszierende Objekte leuchten lässt. Häufig wird dies noch mit dem unmittelbaren Spiel von Pantomimen kombiniert, so dass die Grenzen zur Wirklichkeit gänzlich verschwimmen und das Publikum in eine Welt der Magie und Illusion, voller Poesie und Zauber, geführt wird. Und das alles ist absolut „handgemacht“, ohne computertechnische Animationen!

Szene aus „Der Kleine Prinz“



DER KLEINE PRINZ

Märchenhaftes Plädoyer für Freundschaft und Menschlichkeit

WER KENNT SIE NICHT, diese wunderbaren Sätze...

„Adieu“, sagte der Fuchs. „Hier ist mein Geheimnis. Es ist ganz einfach: Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar!“

„Aber wenn du mich zähmst, werden wir einander brauchen. Du wirst für mich einzig sein in der Welt. Ich werde für dich einzig sein in der Welt.“

„Die Menschen haben keine Zeit mehr, irgendetwas kennen zu lernen. Sie kaufen sich alles fertig in den Geschäften. Aber da es keine Kaufläden für Freunde gibt, haben die Leute keine Freunde mehr.“

Antoine de Saint-Exupéry lässt in dem berühmten modernen Märchen seinen Erzähler mitten in der Sahara mit dem Flugzeug notlanden und dort auf den kleinen Prinzen treffen. Dieser stammt von einem winzigen Asteroiden, ist auf der Suche nach Freunden nun auf der Erde gelandet und berichtet von seinen Erlebnissen. Auf seiner Reise zu anderen Planeten hatte er nur einsame Leute getroffen: einen König, einen Eitlen, einen Alkoholiker, einen Geschäftsmann, einen Laternenanzünder und einen Geografen. Auf der Erde war er bislang einer Schlange und einem Fuchs begegnet und hat von ihnen schon eine Menge über die wesentlichen Dinge des Lebens erfahren. In der Gewissheit, nun einen Freund gefunden zu haben, und aus Heimweh zu seinem kleinen Planeten und einer einsamen Rose dort, verlässt er den Erzähler und kehrt zu den Sternen zurück.

Große und kleine Leser auf der ganzen Welt haben den Erzähler und seinen kleinen Prinzen fest in ihr Herz geschlossen. Bis heute wurde das Buch weltweit in über 180 Sprachen und Dialekte übersetzt.



„...durch dieses Zusammenspiel von Mensch und Puppe, von realem Theater und Vision, haben die Velvets den besonderen poetischen Reiz des Saint-Exupéryschen Märchens auf der Bühne nachgestaltet.“

Allgemeine Zeitung Mainz

„Die Velvets vollbringen Wunderbares. Eine der schönsten und menschlichsten Geschichten der Weltliteratur öffnen sie dem Zuschauer. Die Inszenierung von Bedřich Hányš sprudelt über von Einfällen voller Frohsinn, Zärtlichkeit und Melancholie, offenbart ihren besonderen Charme in ihrer Klarheit und Sensibilität. Langer, frenetischer Applaus.“

Wolfsburger Allgemeine

„Selten glückte die Bearbeitung einer Buchvorlage so kongenial wie hier. Geschickt auf das Wesentliche konzentriert, dabei den verletzlichen Charme ihrer Aussage zugleich bewahrend und vertiefend, nahm die Handlung das Publikum bis zur Verzauberung gefangen.“

General Anzeiger Bad Honef



Der Kleine Prinz

nach Antoine de Saint Exupéry
bearbeitet für das Schwarze Theater
von Bedřich Hányš und Dana Bufková



Aufführungsdauer:

1 Std. 35 min., Pause nach 40 min.

Bühne:

„Guckkasten“-Bühne mit Vorhang

Minimale Maße einer Gastbühne:

Breite: 12 m

Tiefe ab Vorhangsline: 8 m

Höhe: 4 m

Das Ensemble verfügt über eigene Licht/Tonanlage für Gastspielreisen, benutzt aber, wenn möglich, lokale, eingebaute Anlagen.

Der Zuschauerraum muss natürlich verdunkelt sein.

Besetzung:

7 Schauspieler, 1 Techniker



DIE ZAUBERFLÖTE

Die magische Welt von Mozarts berühmtester Oper

WOLFGANG AMADEUS MOZARTS Singspiel ist auf der ganzen Welt bekannt, keine Oper wurde so oft inszeniert und aufgeführt, keine ist beim jüngeren und älteren Publikum so beliebt. Fast jeder hat die zauberhaften Arien schon einmal gehört, ob „Der Vogelfänger bin ich ja“ des lustigen Papageno, ob Taminos Liebeslied „Dies Bildnis ist bezaubernd schön“ oder die Arie der Königin der Nacht. Die Handlung spielt in einer ganz und gar märchenhaften Welt.

Prinz Tamino wird von der Königin der Nacht ausgesandt, um ihre Tochter Pamina zu retten, die vom Fürsten Sarastro entführt wurde. Der Vogelfänger Papageno wird dem Prinzen zur Seite gestellt. Tamino erhält eine Zauberflöte, Papageno ein magisches Glockenspiel. Sie finden Pamina und wollen fliehen, treffen dabei jedoch auf Sarastro. Dieser will Tamino zum Priester des Weisheitstempels weihen und erklärt, dass er Pamina nur entführt habe, um sie vor der bösen Königin der Nacht zu bewahren. Tamino und Pamina seien füreinander bestimmt, und auch für Papageno gebe es eine Papagena. Zuvor jedoch müssten sie drei Prüfungen bestehen. Mit Hilfe der Zauberflöte meistern sie die Aufgaben, und auch Papageno wird durch sein magisches Glockenspiel mit Papagena vereint.

Die bei der Aufführung gespielte Musik wurde mit den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Karl Böhm aufgenommen, unter anderem mit Fritz Wunderlich als Tamino und Dietrich Fischer-Dieskau als Papageno.

„Wahrhaft zauberhafte Vorstellung des Mozart-Klassikers. Die Velvets hatten sich selbst übertroffen und ihre Idee in poetische Bilder und traumhafte Pantomime umgesetzt. Gekonnt vereinten sich Gespinnst, Masken, Marionetten und Lichteffekte zu einem magischen Schein, dem sich kein Zuschauer entziehen konnte. Nach den letzten Tönen atemloses Schweigen, bevor ein wahrer Begeisterungssturm die Stadthalle erfüllte. Ein ganz besonderes Erlebnis, das man sicher nie vergessen wird.“
Soester Anzeiger

„Den Velvets gelang es, die Zuschauer in ihren Bann zu ziehen. Aufgrund seiner Technik konnte das Schwarze Theater die vielen Bedeutungsebenen und Zaubereffekte besser in Szene setzen, als normale Inszenierungen dies vermögen.“
Rundschau für den Schwäbischen Wald



Die Zauberflöte
Oper von
Wolfgang Amadeus Mozart

Aufgeführt wird die Originaloper von Mozart. (Tonaufnahme mit Karl Böhm und den Berliner Philharmonikern)

Aufführungsdauer:
2 Std., Pause nach 50 min

Bühne:
„Guckkasten“-Bühne
mit Vorhang

Minimale Maße einer Gastbühne:
Breite: 12 m
Tiefe ab Vorhangsline: 8 m
Höhe: 4 m

Das Ensemble verfügt über eigene Licht/Tonanlage für Gastspielreisen, benutzt aber, wenn möglich, lokale, eingebaute Anlagen. Der Zuschauer-raum muss natürlich verdunkelt sein.

Besetzung:
9 Schauspieler,
2 Techniker



DIE KLEINE MEERJUNGFRAU RUSALKA

Romantisches Liebesdrama mit Musik von Antonín Dvořák

IN FARBENPRÄCHTIGEN BILDERN wird das Märchen von der kleinen Meerjungfrau Rusalka erzählt, begleitet von der wunderschönen Musik des berühmtesten tschechischen Komponisten.

„Ein Märchen, ebenso rührend wie mit dramatischer Perfektion und Hingabe zelebriert. Da ist Puppen-Animation und menschliche Pantomime, ein wechselvolles Bühnenbild, Illusionen von Meer und Sturm und feurigem Himmel und irdischer Hölle – was insgesamt eine aparte, außergewöhnliche Theaterform schafft. Die Zuschauer, ob alt oder jung, konnten sich einem solchen Sog kaum entziehen.“

Passauer Neue Presse

„Durch die kunstvolle Verknüpfung dreier Theater-Stilmittel (Pantomime, Masken, Figurenspiel) zu einem großartigen Gesamtkunstwerk mit Hilfe moderner Bühnentechnik entsteht eine neue, eigenwillige Betrachtungsweise der Zaubermärchen-Vorlage. Die gespenstisch erleuchteten Gegenstände werden lebendig, verschwinden und erscheinen wieder. Die vielseitigen Effekte des Bühnenbildes, die bizarren Kostüme verfehlen ihre besondere Wirkung auf das Publikum nicht. Ein vergnüglicher Theaterzauber im wahrsten Sinne des Wortes, der Beifall fand.“

Der Patriot Lippstadt

Rusalka, die jüngste und liebste Tochter des alten Wassermanns, gesteht ihrem Vater, dass sie einen Prinzen liebt, der oft im See badet. Seinetwegen möchte sie nun ein Mensch werden. Der Wassermann warnt die Verliebte vergeblich vor der Menschenwelt und, von Mitleid gerührt, rät er ihr schließlich, sich an die Hexe Ježibaba zu wenden. Die Hexe erfüllt Rusalkas Wunsch und macht aus ihrem Fischschwanz zwei Beine, verlangt aber, dass sie für die Menschen stumm bleibe. Rusalka lässt sich auf den Handel ein und begegnet endlich ihrem Prinzen, der sich sofort verliebt und sie auf sein Schloss mitnimmt. Kurz vor der Hochzeit wird der Prinz aber unsicher, er weiß nicht, warum Rusalka nicht mit ihm spricht und ob sie ihn überhaupt liebt. Dazu taucht eine Fürstin auf, die den Prinzen gekonnt verführt. Für Rusalka scheint dies das Ende zu sein, zumal die Seehexe ihr angedroht hat, sie müsse fort von Sonne, Mond und Erden, sollte ihre Liebe nicht erwidert werden. Es bricht ihr das Herz. Sie sehnt sich zurück, doch sie kann nun kein Wasserwesen mehr sein. Der Prinz erscheint reumütig wieder am See und bittet Rusalka um Vergebung. Rusalka, die ihn immer noch liebt, warnt ihn, dass ihr Kuss ihn töten wird...

„Rusalka“ ist Dvořáks erfolgreichste Oper. Zum Träumen schön ist die romantische Musik – etwa Rusalkas „Lied an den Mond“. Die Geschichte basiert auf slawischen Volksmythen und auf Motiven von Hans Christian Andersens Märchen „Die kleine Meerjungfrau“, einer Vorlage voll hypnotischer Magie, die ideal mit den Mitteln des Schwarzen Theaters umzusetzen ist.

Die kleine Meerjungfrau Rusalka
Oper von Antonín Dvořák
nach den Motiven von
H.Ch.Andersen
„Die Kleine Meerjungfrau“

(Tonaufnahme mit Robert Brock und dem Orchester des Berliner Rundfunks)

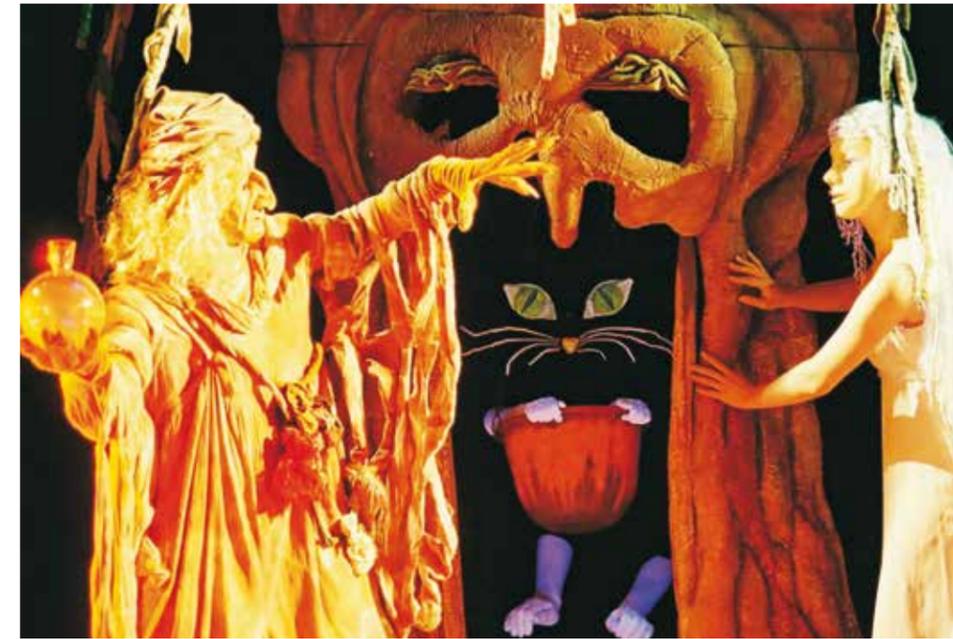
Aufführungsdauer:
2 Std. 07 min.,
2 Pausen - nach 33 min.
und nach weiteren 20 min.

Bühne:
„Guckkasten“-Bühne
mit Vorhang

**Minimale Maße
einer Gastbühne:**
Breite: 12 m
Tiefe ab Vorhangsline: 8 m
Höhe: 4 m

Das Ensemble verfügt über eigene Licht/Tonanlage für Gastspielreisen, benutzt aber, wenn möglich, lokale, eingebaute Anlagen. Der Zuschauerraum muss natürlich verdunkelt sein.

Besetzung:
7 Schauspieler, 1 Techniker



GRENZEN-LOS

Eine autobiographische Revue,
die wirkliche und künstlerische Grenzen überschreitet

„Die Revue Grenzen-Los zieht einen wegen der Thematik und vor allem wegen der magischen Szenen in den Bann.

Stauend sitzt man da und wundert sich, wie die zauberhaften Kreationen auf der Bühne entstehen können. Und weil die Leistung aller Darsteller bis ins letzte Detail überzeugt, sie allesamt mit einer ansteckenden Begeisterung und Freude dabei sind, mit einer Perfektion spielen, singen und tanzen, ist es wirklich ein rundum mitnehmendes, erstklassiges Velvets-Stück, das die Bedeutung von Grenzen und deren Überwindung zum Thema macht, sie in der schwarzen Kunst zeigt.“

Frankfurter Rundschau

Zwischen magischen Gegenständen, die scheinbar den Gesetzen der Schwerkraft enthoben sind, und autobiografischen Rückblicken durch Filmausschnitte und geschaukelten Szenen zeigt sich die Einzigartigkeit der siebenköpfigen Theatergruppe. Zwei Stunden Unterhaltung auf höchstem Niveau. Die Geschichte erfreut den Zuschauer auf der Suche nach Tiefgang ebenso wie den Besucher, der sich einfach nur unterhalten lassen und lachen möchte.“

Wiesbadener Tagblatt

GRENZEN-LOS – DER NAME ist Programm. Zum einen überwinden die Velvets in diesem Stück die Grenzen der klassischen Bühnensparten Schauspiel, Gesang und Tanz, jonglieren zudem mit den verblüffenden Möglichkeiten des „Schwarzen Theaters“ und fügen ins unmittelbare Zusammenspiel von Mensch und Objekten geschickt die neuen Medien Film und Projektion ein.

Zum anderen aber verdeutlicht der Titel die eigene Geschichte der Velvets, die auch ein Stück Zeitgeschichte widerspiegelt. Hier verarbeiten die Künstler ihre abenteuerliche Flucht nach dem Ende des „Prager Frühlings“ 1968 über den Eisernen Vorhang hinweg, hinter dem das kommunistische Regime ihnen und anderen die künstlerische Freiheit beschnitt. Es folgte eine Odyssee durch zahlreiche Länder, mit vielen Hindernissen und Anstrengungen, bei der die gemeinsame Liebe der sieben „Velvets“ zu ihrer Kunst, der Magie des Schwarzen Theaters, ihnen half, die Grenzen zu überwinden. In der selbst entwickelten Revue zieht ein junges Schauspiel-Ensemble alle Register, um in kurzweiliger und abwechslungsreicher Form das Publikum zum Staunen, Lachen und Träumen zu bringen. Nicht nur schwarze Szenen vom Allerfeinsten sind dabei, wie eine perfekt choreographierte Kissenschlacht oder ein Billardspiel, ein zum Leben erwachtes Bild von Miró oder Impressionen einer Reise um die ganze Welt. Unter der musikalischen Leitung und Live-Piano-Begleitung von Cordula Hacke zeigen die Akteure darüber hinaus auch musikalisches und tänzerisches Können, sie steppen, singen solo und mehrstimmig. Pantomime, Slapstick, Tanz und Schauspielsszenen wechseln sich mit schwarzen und musikalischen Einlagen ab, dazu kommen Filmprojektionen und viele Überraschungen mehr. Ein Abend voller inspirierender Geschichten, der zeigt, wie die „Velvets“ gemeinsam alle Schwierigkeiten überwandern und durch ihren Zusammenhalt Kraft für den erfolgreichen Neuanfang im Westen schöpfen konnten. Zeitgeschichte wird lebendig, ohne erhobenen Zeigefinger und ohne schwer lastende Tragik: Hier regieren Leichtigkeit und Humor. Ein Erlebnis!



Grenzen-Los
eine autobiografische Revue
von Bedřich Hányš, Dana Bufková,
Barbara Naughton und
Jaroslav Bradáč

Aufführungsdauer:
2 Std. 12 min.,
Pause nach 45 min.

Bühne:
„Guckkasten“-Bühne
mit Vorhang

**Minimale Maße
einer Gastbühne:**
Breite: 12 m
Tiefe ab Vorhangsline: 8 m
Höhe: 4 m

Das Ensemble verfügt über eigene Licht/Tonanlage für Gastspielreisen, benutzt aber, wenn möglich, lokale, eingebaute Anlagen. Der Zuschauerraum muss natürlich verdunkelt sein.

Besetzung:
7 Schauspieler,
3 Techniker



SCHNEEWITTCHEN

Der Grimmsche Klassiker als Schau- und Puppenspiel für die ganze Familie

WER KENNT NICHT die Geschichte der schönen Königstochter Schneewittchen, ihrer neidischen Stiefmutter, die Schneewittchen nach dem Leben trachtet, den lustigen sieben Zwergen und dem Prinzen, der dem Ruf seines Herzens folgend nach Schneewittchen sucht und es mit seiner Liebe im letzten Augenblick vor dem Tod bewahrt...

Und wer könnte dieses klassische Märchen wohl origineller auf die Bühne zaubern als ein Schwarzes Theater? Die spannende Geschichte hinter den sieben Bergen wird durch das Zusammenspiel von Mensch und Puppen, mit Musik und Effekten in einer farbenfrohen Ausstattung magisch und poetisch auf die Bühne gebracht. Erstmals sieht man alle sieben Zwerge als Puppen, die „Velvets“ verfügen über genügend „Zauberhände“, die die vielen Rollen spielen können. Auch der magische Zauberspiegel als zentrales Element der Geschichte wird in dieser Inszenierung in einer nie zuvor gesehenen Form verwirklicht. Das „Schneewittchen“ der Velvets überschreitet so ebenfalls die Grenzen des Schwarzen Theaters.

Mit viel Liebe zum Detail hat das „Velvets Theater“ den Grimmschen Klassiker neu zum Leben erweckt. Das Ergebnis ist definitiv nicht nur etwas für die Kleinen....

Die Darsteller hatten merklich Spaß an der Premiere. Venera Dik gibt ein zartes, unschuldig-schneewittchen, das unter der Eifersucht der bösen Königin leidet.... Die böse Königin wird von Katharina Leisinger überzeugend verkörpert. Eifersüchtig, laut und giftig lachend nahmen ihr die Kinder in der ersten Reihe die Rolle sichtlich ab.... Das gesamte Märchen der „Velvets“ ist kunterbunt. Nicht nur, was die Kostüme betrifft. Auch die Kulissen und Puppen sind farbenfroh.

Wiesbadener Kurier



Schneewittchen
nach dem Märchen
der Gebrüder Grimm
von Dana Bufková

Aufführungsdauer:
1 Std. 10 min.,
Pause nach 40 min.

Bühne:
„Guckkasten“-Bühne
mit Vorhang

**Minimale Maße
einer Gastbühne:**
Breite: 12 m
Tiefe ab Vorhangslinie: 8 m
Höhe: 4 m

Das Ensemble verfügt über eigene Licht/Tonanlage für Gastspielreisen, benutzt aber, wenn möglich, lokale, eingebaute Anlagen. Der Zuschauerraum muss natürlich verdunkelt sein.

Besetzung:
8 Schauspieler, 2 Techniker



SCHWARZE SZENEN

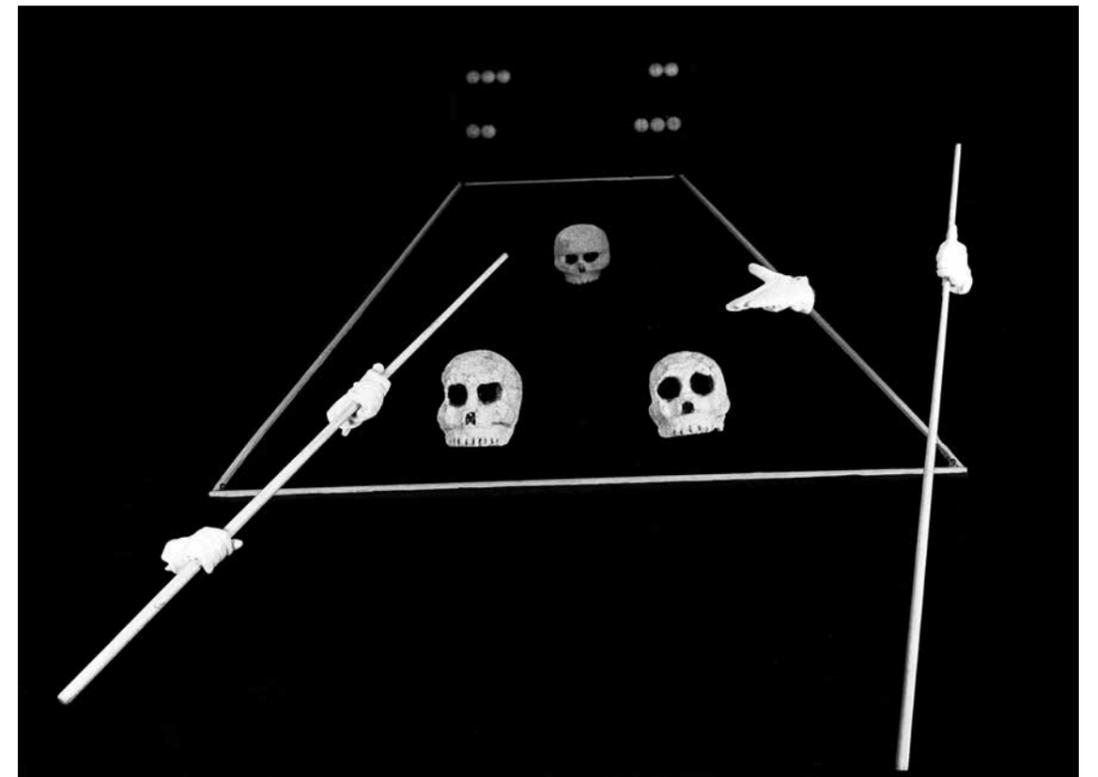
ES MUSS NICHT IMMER ein ganzes, abendfüllendes Stück sein. Auch einzelne schwarze Szenen können die Velvets problemlos auf-führen und mit ihrer Magie das Publikum zum Staunen bringen. Viele Teile der „Grenzen-Los“-Revue können für sich stehen und begeistern, so zum Beispiel die lustigen Tänze der Kissen auf einer Wäscheleine, ein Billardspiel nur aus Händen und Kugeln, der Tanz von Elementen aus Bildern Mirós oder auch eine Reise um die Welt mit den Mitteln des Schwarzen Theaters. Licht und Farbe, Bewegung und Musik finden zum perfekten Zusammenspiel und rufen beim Publikum immer wieder die Frage hervor: Wie geht das bloß? Denn hier gibt es keine „Special Effects“, bei denen Computer eine Rolle spielen, sondern alles ist „unplugged“, mit reinem Körpereinsatz der Schauspieler verwirklicht.



Kissenschlacht



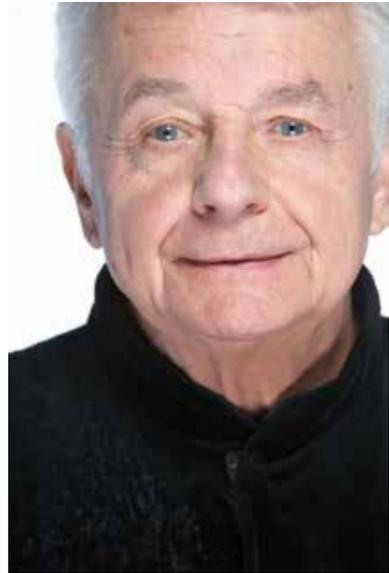
Miró



Billard

BEDŘICH HÁNYŠ, DANA BUFKOVÁ, BARBARA NAUGHTON

Die Theaterleitung



BEDŘICH HÁNYŠ UND **DANA BUFKOVÁ** sind Absolventen der Prager Akademie der Musischen Künste im Fachbereich Figurentheater und wirkten ab 1960 in Prag an verschiedenen Bühnen und literarischen Kabarets sowie im Tschechoslowakischen Fernsehen mit. Sie wurden von international renommierten Pantomimen Ladislav Fialka (Theater am Geländer) ausgebildet und gehörten von 1960 bis 1966 dem Schwarzen Theater Prag unter der Leitung von Hana Lamkova an. Mit diesem Ensemble unternahmen Hányš und Bufková zahlreiche Tournées und Gastspiele zum Beispiel nach Paris in die Music Hall Olympia, zu einer experimentellen Revue von Milos Forman in London oder nach Las Vegas ins Tropicana Hotel. Ein Auftritt bei der Fernsehshow „Hollywood Palace Variety“ mit Bing Crosby als Gastgeber fand begeisterten Anklang in den USA. Es folgte eine Spielzeit am Theater Laterna Magica in Prag, bevor Hányš und Bufková das Ensemble „Velvets“ gründeten, deren Leiter, Regisseure, Autoren und Ensemblemitglieder sie seitdem sind.

BEDŘICH HÁNYŠ führte bei zahlreichen Trickfilmen des deutschen Fernsehens Regie, ist Master of Arts der University of Maryland, spielt als Mime und Schauspieler jahrelang Hauptrollen bei den Velvets und unterrichtet als Gastdozent Pantomime an verschiedenen staatlichen und privaten Schauspielschulen.

DANA BUFKOVÁ wirkte in vielen tschechoslowakischen Trick-, Puppen- und Märchenspielfilmen mit und war als Animateurin an der Herstellung zahlreicher Trickfilme für das deutsche Fernsehen beteiligt. Ihre Paraderolle seit 33 Jahren ist die Figur des kleinen Prinzen in der gleichnamigen Erfolgsproduktion der Velvets nach dem Buch von Antoine de Saint-Exupéry. Sie spielte darin bereits über 1500 Vorstellungen.

2010 wurde den „Velvets“ in Wiesbaden der Preis zur Förderung des kulturellen Lebens der Landeshauptstadt – kurz Kulturpreis genannt – verliehen.



BARBARA NAUGHTON sammelte bereits mit 10 Jahren erste Bühnenerfahrungen bei ihren Eltern im Schwarzen Theater Velvets mit den Hauptrollen in „Alice im Wunderland“ und „Der Zauberer von Oz“ an den Städtischen Bühnen Mainz.

Nach ihrem Abitur war sie Mitglied im Jugendclub des Staatstheaters Wiesbaden. Ihre Musicalausbildung absolvierte sie an der Stage School of Music, Dance and Drama in Hamburg. Es folgten Stückverträge am Neuen Theater und am Delphi Showpalast in Hamburg, am Ayala Theater Lübeck, fünf Jahre als Gast an den Städtischen Bühnen Münster, am Staatstheater Kassel, am Fritz Rémond Theater Frankfurt und an der Komödie am Max II. in München. Sie spielte in den großen Musicals „Yesterday“, „West Side Story“, „Evita“, „La Cage aux Folles“, „Jesus Christ Superstar“, „Cabaret“, „Blue Jeans“ und „The Rocky Horror Show“, in den musikalischen Schauspielen „Acht Frauen“ und „Swing Sisters“ und war Darstellerin sowie Dancecaptain bei der Uraufführung von „Jukebox“ in Luzern. Sie moderiert dreisprachig auf Englisch, Deutsch und Tschechisch und tritt in Galaprogrammen auf. Bei Film und Fernsehen stand sie bereits für die RTL-Serien „Dr. Monika Lindt“, „Höllische Nachbarn“ und „Balko“ sowie für die ARD in „Die Kommissarin“ vor der Kamera. Seit 2009 gehört sie dem Leitungsteam der Velvets an und agiert hier ebenfalls als Darstellerin.



VON DER BÜHNE INS FERNSEHEN

DANA BUFKOVÁ UND BEDŘICH HÁNYŠ hatten bereits in vielen tschechoslowakischen Trick-, Puppen- und Märchenspielfilmen sowie in Bing Crosbys Fernsehshow „Hollywood Palace Variety“ und der legendären Peter-Alexander-Show mitgewirkt, als sie 1970 in Wiesbaden ankamen. Es folgten Showbiz-Einlagen bei Ilja Richter, Katja Ebstein oder Harald Juhnke. ZDF, SWR und andere dritte Programme der ARD zeichneten in den siebziger und achtziger Jahren auch ganze Produktionen der „Velvets“ auf, so zum Beispiel „Späße aus dem Dunkeln“, „Der kleine Prinz“, „Nur keine Angst Bubu“ oder „Der Zauberlehrling“. Für die ZDF-Produktion „Reinecke Fuchs“ (1990) wurden die pantomimischen Hauptrollen mit den Velvets besetzt. Vier Mal lief die komplette Velvets-Inszenierung der „Zauberflöte“ im ZDF, danach noch neun Mal im ZDF-Theaterkanal. Zahlreiche Trickfilm-Animationen für beliebte Kindersendungen wie „Sesamstraße“ (NDR), „Rappelkiste“ (ZDF), „Lemmi und die Schmöker“ (WDR) oder „Die Sendung mit der Maus“ (WDR) übernahmen die „Velvets“ ebenfalls und sind auf diese Weise auch bestens mit allen technischen Möglichkeiten des Fernsehens vertraut geworden. Es gab bereits mehrere TV-Reportagen über die Velvets; auch als Talkgäste waren sie schon bei verschiedenen Sendern eingeladen.



Die Velvets,
TV-Reportagen

DIE VELVETS FÜR SIE

SIE BETREIBEN EIN THEATER und suchen für Ihren Spielplan eine außergewöhnliche Aufführung?

Sie suchen für Ihre nächste Firmenfeier eine ganz besondere Showeinlage?

Sie möchten zu einem Fest einladen und wünschen sich ein stilvolles Unterhaltungsprogramm, das Kinder und Erwachsene fasziniert?

Sie wollen Theater verschenken – als individuelles Präsent, das im Gedächtnis bleibt?

Das Velvets Theater bietet Ihnen viele Möglichkeiten!

Wir können

- Ihnen exklusiv komplette Aufführungen zeigen
- Ihnen einzelne Ausschnitte aus unserem Programmangebot als Showeinlage ganz nach Ihren Wünschen präsentieren
- Ihren Kunden Ihr Produkt auf besonders originelle Weise vor Ort oder auf Messen vorstellen – zahlreiche namhafte Referenzen wie Lattoflex-Matratzen oder Rosenthal-Porzellan belegen den Erfolg dieser ungewöhnlichen Marketing-Maßnahme, die man nicht so schnell vergisst!
- Ihnen Karten oder schön gestaltete Geschenkgutscheine für einen Theaterbesuch zuschicken
- Ihnen die großzügigen Räumlichkeiten unseres Wiesbadener Theaters für Feiern, Feste, Veranstaltungen aller Art vermieten
- bei Ihnen ein exklusives Gastspiel geben

Und noch viel mehr – sprechen Sie uns einfach an!

Unser Theater verfügt über eine Bühne mit moderner Licht- und Tonanlage sowie über eine ansteigende Zuschauertribüne mit 130 Plätzen. An unserer Theke schenken wir warme und kalte Getränke aus und reichen kleine Snacks. Selbstverständlich ermöglichen wir Ihnen eine Bewirtung nach Ihren persönlichen Wünschen und Vorgaben – zum Beispiel durch ein Cateringunternehmen Ihrer Wahl.

Mit dem Auto finden Sie uns ganz einfach über die A 66, Anschlussstelle WI – Mainzer Straße, vor dem Haus stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind wir durch die ESWE-Buslinien 3, 6, 27 und 33 (Haltestelle ESWE-Bad) gut zu erreichen.



Aus einem Werbefilm für die
Firma Lattoflex



Präsentation der Rosenthal-
Porzellan-Serie Polygon mit
Philip Rosenthal (rechts)
und dem finnischen
Designer Tapio Wirkkala

„**WIE KANN MAN DIE STERNE BESITZEN?**“ fragt der kleine Prinz. Man kann es nicht – jedenfalls nicht wirklich. Die Sterne besitzen kann man nur mit Hilfe der Phantasie. Die Sterne, die die Velvets mit ihrer Kunst auf die Erde holen, sind wunderbare, poetische kleine Fluchten aus dem Alltag. Doch die Kunst braucht starke Partner, um die Phantasien Wirklichkeit werden zu lassen – Kultur braucht Förderer! Vor allem freie Theatergruppen können ihre Pläne nur mit Hilfe freundlicher Sponsoren realisieren.

Das Kulturrat der Stadt Wiesbaden unterstützt die Velvets, ebenso ein Freundes- und Förderkreis aus Privatpersonen, denen diese besondere Theatergruppe am Herzen liegt.

Auch Sie können dabei sein – fragen Sie uns nach den individuellen Möglichkeiten, die Velvets zu fördern und damit dauerhaft die Existenz einer Theatersparte zu sichern, die einzigartig in Europa ist!

Als Dankeschön bieten wir Ihnen

- einen Gutschein für eine Vorstellung des Velvets Theaters
- oder einen Velvets Kalender
- oder einen meet & greet Treff mit einem Glas Sekt und einem Blick hinter die Kulissen.



Herausgeber: VELVETS Theater Wiesbaden
Barbara Naughton, Bedřich Hányš und Dana Bufková
Schwarzenbergstr. 3
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 71 99 71
Fax Wiesbaden: 0611 / 24 01 92 68
Fax Mainz: 06131 / 97 18 614
E-mail: info@velvets-theater.de
Internet: www.velvets-theater.de

Texte und Redaktion: Markus Exner und Anja Baumgart-Pietsch

Fotos: Die Bilderrechte verbleiben bei den Rechteinhabern.
Folgende Bilderrechte werden gesondert ausgewiesen:
Titelbild unter Verwendung einer Zeichnung Jaroslav Bradáč
Michael Pröck: Seiten 8 und 26 (links)
Rolf Oeser: Seite 17 (links oben)
Friedrich Windolf: Seite 17 (unten)
Peter Hillert: Seiten 22 und 23

Gestaltung: Martin Breuer
www.breuer-design.net

Druck: print24 GmbH, Radebeul

*Der Kleine Prinz,
Requisite*





Velvets

THEATER

W I E S B A D E N



VELVETS Theater Wiesbaden
Schwarzenbergstr. 3
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 71 99 71
E-mail: info@velvets-theater.de
www.velvets-theater.de



Die Velvets werden vom Kulturamt der Stadt Wiesbaden unterstützt.